**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 23 (1897)

**Heft:** 22

**Artikel:** An den König von Siam

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-433791

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Un den König von Siam.

Beehrter Berr König!

Da ich mehrere Kinder gefriegt habe und meine Gemahlin gegenwärtig arbeitslos ift, fo bitte ich Sie um freundliche Zusendung eines Diamanten. 3ch habe nämlich noch nie einen gesehen und mochte daher gern einen haben, weil ich ihn verfetzen will. Sollte Ihnen dies zuviel fein, fo konnten fie ja einen kleineren Diamanten ichiefen, ich werde ihn freundlichst annehmen. In tieffter Bochachtung Jonathan Schnapsmeier.

NB. Will Ihr Kronpring etwa heiraten? Ich habe eine zehnjährige

Tochter. Dielleicht fann er noch warten.

# Große Beister begegnen sich.

Es abnt das Schaf nicht auf Cremonas flur, Welch hohen Schatz es birgt in feinem Leibe. Darmfaitengwirner famen auf die Spur, Und jeder sucht, daß er's am besten treibe. Ein einzger Cremonesergeigenftrich Dem Kenner als ein Schritt in das Elysium glich. Doch hent' noch sieht man in Konzerteshallen, Wenn Diolinenfolo und Sonaten schallen, Just unter denen, die als Kenner sitzen, Gesenkten haupts Mufikverständnis schwitzen, Gar manches Ungeficht, das an Cremonas flur, Den Saitenursprung mabnt. Oh Allmacht der Natur! Ein Sehnsuchtswehgefühl die Klänge ihm erwecken Nach jenem Baideland, man hörts am Beifallblöcken.

"Mun, wie bekommt Ihnen die Sonntagsfrühe?"

"Ich, ich danke, - mein Timmer liegt zwischen den Timmern eines Pofanniften und eines Cambours, und da die beiden geschworne feinde find, suchen fie fich durch Blasen und Trommeln gegenseitig zu ärgern, — und ich mitten zwischen beiden, - oh Sonntagsruhel"

## Dorsicht nötig.

er (am genfter ftehend): "Ad, ich liebe Sie fo - benn da im Simmer am Cifche und fchreibt fo eifrig?" - - aber wer fitt

Sie (Tochter (ines Gerichtssekretars): "Das ist mein Dater, er nimmt Ihre Liebeserklärung zu Protokoll."

Erbarmlich, wer nach Glückes Gaben Sich nur fehnt, weil's auch Und're haben.

#### Briefkasten der Redaktion.



T. i. B. Denken Sie nur an Göthe's Spruch: "Feiger Gebanken, Bängliches Schwanken, Weibisches Jagen, Venglitches Rlagen Wendert Kein Elend, Macht dich nicht frei; Allen Gewalken Jum Trutz sich erschlen, Knümer sich beugen, Kräftig sigen, Ruset die Urme der Götter herbei."
— F. F. i. Z. V. Das Zitat aus Gerhardt in Rr. 21 der Schw. E. Z. ift nicht richtig; es soll lauten: "Die Körperträfte kommen aus der Küche und aus dem Kelker."
— G. i. Z. Und noch immer boshaft? Gruß.
— T. U. i. O. Der Bund unterstützt die Malerei, die Architektur, die Stulptur, warum solke er nicht auch die Musst und Malerei unterstützen? Wir predigen so viel von nationaler Kunst, verweigert aber beharrich nationaler Kunst, verweigern aber beharrlich bie Kosten für eine nationale Warte. Es ist zum verzweiseln! Aber was Wunder, daß

bie Kosten für eine nationale Warte. Es ift zum verzweiseln! Wer was Aunder, der Bumer beiden Mumen blispen in einem Garten, den Verzweiseln! Wer was Aunder, der Berümerheigen Staatsanwälte den N. noch nicht, wie früher mehrmals, zum Feuertobe verureilten. — Peter. Druckesser ben dicht, wie früher mehrmals, zum Feuertobe verureilten. — Peter. Druckesser beiden wirdt; wieringen, welche sie der achten, wissen. — H. H. i. M. Bei der Freiheit der sich niegends ein Druck sischen Gruß. — H. H. i. M. Bei der Freiheit dars sich niegends ein Druck sischen Gruß. — H. H. i. M. Bei der Freiheit dars sich niegends ein Druck sischen Gruß. — H. H. M. Wissen warm er so wenig ins Wirtshaus tomme, antwortete Hans: "He, eine staat wer is Geld nit und 's angernol der Durftit." — H. K. Wisselm sigat; "Jur Liebe tam ich dich nicht zwingen, doch geb' ich die dass Elsaß — nicht!" — Siehe unser heutiges Farbenbild. — Origens. Beiträge, welche nicht spätesen Donnerstag eintressen, können auf Annahm sin mächste Anmmer nicht mehr erdenen. — E. Th. Die "tollgeworden Proja" wird wohl nicht ohne-Wirkung bleiben. Uedrigens war von diesem Serrn etwas anderes kaum zu erwarten. — Tannh. Wie man uns aus Bern mittellt, wollte der König von Siam unsen Wudsepräsibenten als Zeichen seinen Freundschaft und Annerstenung, wie dies in Siam üblich, drei Frauen sichen her verwichtiget und Annerstenung, wie dies in Siam üblich, drei Frauen sichen der Derr Deucher lehnte aber dankend ab: "Sie überschähen mich, Mazestätt" — G. i. B. "Etadrat" überseite in Eymanssafült" mit "Loco Consilli" und das wird wohl richtig sein. — L. J. Benn Basser trinken eine Sünde wäre, würde mehr getrunken. — Lieut. Kein Geitige, das der Fraußen wieden aufgen wieden aufgener Pahnsin des menschlichen deites, das der er er en ellent weben fönnen!" Der sah eben noch andere Soldaten, als wir heutzutage. — N. N. Hir den Rein Geites, das der keine Sand er ein der en gestenten. — Lieut. Kein Geites, das der ein der keinen keinen sich ein der keine Saber ist der eller ser ein sich in der

# Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

# Täglich von 11-21/2 Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

# Eines der reizendst gelegenen

# Kurhotels der Centralschweiz

mit Dependance, Trinkhalle, 7 Jucharten Wald und Wiesland, steht aus freier Hand zu verkaufen. Günstige Bedingungen.

Kaufliebhaber belieben Anfragen unter Chiffre K. N. No. 335 der Expedition des Gastwirt Zürich I einzureichen.



Wirte, abonniert den 'Gaswirt'

# Kinematograph \$

lebende Photographie

in der Westentasche.

Neuester photogr. Scherzartikel für Herren. 5 verschiedene Serien

Franz Carl Weber

Bahnhofstr. 62, Zürich.

# verlanger Z W MO BESTER MAGENBITTER WIRD BITTER Die Verdauung befördernd APPETIT Mit oder ohne Wasser angenehmes A<sub>ERREGEND</sub> GEWARNT und gesundes Zwischengefränk FEINSTER TAFELBITTER 57 MEDAILLEN & DIPLOME

"Schönfels" 1000 Meter Zugerberg

Luftkurort und höchst gelegenes Etablissement der Schweiz für Hydrotherapie, Elektrotherapie, Moorbäder, Massage und schwedische Heilgymnastik. Neu eingerichtetes Haus mit modernem Komfort und perfekten sanitarischen Installationen. Prachtvolle Parkanlagen und köstliche alpine Rundschau. Post, Telegraph und Telephon im Hause. Beständiger Kur arzt. Auskunft und Prospekte gratis durch den Besitzer

Vor- und Nachsaison. Pension inklusive Zimmer von Fr. 6